

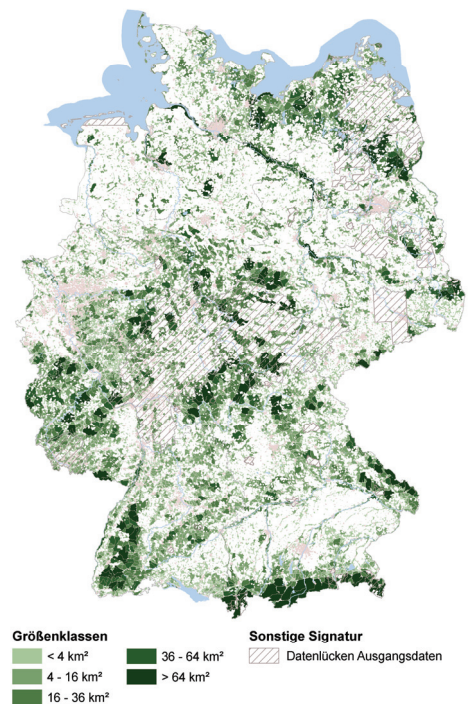
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben

Möglichkeiten und Grenzen der Unzerschnittenen Verkehrsarmen Räume zur qualitativen Bewertung und Steuerung von Flächeninanspruchnahmen

Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz, Außenstelle Leipzig (FKZ 805 82 025)
Bearbeitung an der Universität Kassel: Dipl.-Ing. K. Hänel, Dipl.-Ing. J. Jeßberger
Arbeitsgemeinschaft mit: Ökologiezentrum der Universität Kiel, PD Dr. H. Reck
Laufzeit: 15.07.2005 - 14.06.2007

Zusammenfassung:

Die Unzerschnittenen Verkehrsarmen Räume (UZVR) sind ein Konzept des Bundesamtes für Naturschutz, mit dem die Zerschneidung der Landschaft durch Verkehrsinfrastruktur und bebaute Flächen bundesweit aufgezeigt wird. Die Entwicklung des Konzeptes erfolgte ursprünglich im Kontext der landschaftsbezogenen Erholung. Die mögliche Bedeutung der (großen) Räume für den Schutz und die Entwicklung der Biodiversität lag nicht primär im Blickfeld der Untersuchungen. Heute gelten die UZVR als ein ökologische Bedeutungen integrierender „Sammelindikator“, der immer häufiger zur Entscheidungsfindung auf übergeordneten Planungsebenen, auf denen maßstabsgerecht aufbereitete Informationen zu Arten und Lebensräumen häufig nicht vorliegen, herangezogen wird. Dies ist insofern problematisch, weil die UZVR zwar eine gute Übersicht zum Grad der „allgemeinen“ Landschaftszerschneidung bieten, aber weder für die Identifikation wichtiger (großer) Lebensraumsysteme noch für die Beurteilung der Zerschneidung dieser geeignet sind. Die räumlichen Informationen zu den Lebensräumen der (gefährdeten) Artenbiodiversität einschließlich der funktionalen Beziehungen müssen in aggregierter Form maßstabsgerecht vorgelegt werden. Es ist erforderlich, zunächst wichtige Räume mit Habitaten und Wechselbeziehungen zu ermitteln, um auf dieser Basis die aktuelle Zerschneidungssituation zu beurteilen, zukünftige Zerschneidungen bewerten zu können und auch wichtige Sanierungsabschnitte aufzuzeigen. Im Vorhaben wurde dazu das Konzept der „Unzerschnittenen Funktionsräume“ (UFR) entwickelt, das zukünftig sowohl zu einem Planungsinstrument für die strategisch-vorbereitenden Ebenen als auch zu einem „räumlichen“ Indikator für die biologische Vielfalt ausgebaut werden kann. Zudem bietet es einen wichtigen Ausgangspunkt für ein integrierendes nationales „Entscheidungskonzept“.



Veröffentlichung:

RECK, H., HÄNEL, K., JEßBERGER, J., LORENZEN, D. (2008): Unzerschnittene verkehrsarme Räume, Unzerschnittene Funktionsräume und Biologische Vielfalt: Landschafts- und Zerschneidungsanalysen als Grundlage für die räumliche Umweltplanung. Ergebnisse aus dem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Möglichkeiten und Grenzen der unzerschnittenen verkehrsarmen Räume zur qualitativen Bewertung und Steuerung von Flächeninanspruchnahmen“ im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz, FKZ 805 82 025, Naturschutz und Biologische Vielfalt 62, 181 S. + Karte.